

# Hammel regt größeren Kieselsee und mehr Parkplätze an

## Knapp 100 Gäste bei Fusionsfeier der TWG 1861

VON MARK BAMBEY

**Göttingen.** 151 Tage nach dem juristischen Zusammenschluss der Tuspo 1861 und der Waspo 08 zur TWG 1861 hat Göttingens zweitgrößter Sportverein sozusagen Taufe gefeiert. Knapp 100 Gäste waren der Einladung des TWG-Vorsitzenden Jürgen Hammel ins Vereinsheim am Kieselsee gefolgt, der am Sonntag bei einer sportlichen Matinee Ziele und Wünsche vorstellte.

Juristisch vollzogen wurde das Zusammengehen der beiden Klubs zum 1. Januar 2015. „Es war juristisch nicht ganz unkompliziert“, sagte Hammel und erinnerte an die Fusion zur Waspo 08. „Damals traf man sich in einer Kneipe, machte einen Vertrag und ein Jurist segnete es ab. So einfach geht das heute nicht mehr. Auch wenn es einiges an Zeit und Nerven gekostet hat, der Zusammenschluss ist gut. Das können wir nach nun 150 Tagen betonen“, so Hammel.

Nun ist die TWG 1861 mit etwa

2300 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein Göttingens. Andreas Gruber, Vorsitzende des Stadtsportbundes Göttingen, sieht die Fusion zur TWG 1861 als „vorbildlich. In Zeiten, in denen es immer weniger Ehrenamtliche gibt und viele Vereine sogar große Probleme haben, ihre Vorstandsämter besetzt zu bekommen, ist das der richtige Weg.“

In seiner knapp zehn minütige Begrüßung betonte Hammel die sportlichen Erfolge um die Spitzensportler Phillis Michelle Range (qualifiziert für die Junioreuropameisterschaft im Schwimmen) und Max Staats (Knau-Nationalmannschaft).

Weitere Schwerpunkte seien Handball und Hip-Hop. Einen Wunsch richtete er an Alexander Frey, Geschäftsführer der Göttinger Sport und Freizeit GmbH: „Wir sind nicht so vermessen, eine neue Halle zu fordern“, sagte Hammel in Bezug auf das entstehende Basketball-Zentrum am Schützenplatz und fügte an: „Aber mit 20 Schwimmern auf

einer Bahn hat der Leistungssport seine Grenze. Bei der Vergabe der Zeiten sollte das Niveau der Schwimmer beachtet werden.“ Seine Rede beendete Hammel mit drei Wünschen. „Der Kieselsee müsste ausgebaggert und vergrößert werden, damit Sportler, Vögel und Besucher sich nicht gegenseitig stören. Es müssen mehr Parkplätze geschaffen werden, und Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler soll nun eine kurze lange Rede halten.“

Und das tat Köhler (SPD). Nicht allerdings ohne die TWG 1861 als „vorbildlichen Klub“ zu loben. Die Macher hätten erkannt, dass sie „zusammen stärker“ sind. Gemein sei ihnen, dass sie „noch nie mehr gefordert haben als er benötigt“. Zu verkünden hatte Köhler auch, dass das Basketball-Zentrum gebaut wird und Göttingen somit bald um eine neue Halle reicher ist. „Das entlastet andere Hallen und somit auch Vereine. Der Sport hat sich somit in Göttingen noch besser aufgestellt.“



Feiern mit 100 Gästen die Fusion zum TWG: Klaus Pense, Dieter Schwabe, Gisela Bunzel-Wachenhausen, Thomas Häntsch, Gerd Bode, Günter Berg, Rolf-Georg Köhler, Jürgen Hammel und Andreas Gruber (von links). CR